

Montag
16.
Juli

197. Tag des Jahres 2018
168 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 29

05:25 Uhr 09:38 Uhr
21:39 Uhr 23:48 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



GUTEN MORGEN

Ein Philosoph

Die Unbill des Lebens lässt sich gefühlsmäßig bekanntlich in wenigen Emoticons fassen. Wer hat sie auf dem Handy noch nicht genutzt: die Smileys oder Küsschen, die Tränen oder das Herzchen? Da werden mitunter selbst gestandene Herren wieder zum Kind. »Im echten Manne ist ein Kind versteckt, und das will spielen«. War es Nietzsche oder doch Christian Morgenstern, der diese philosophische Erkenntnis in Worte gefasst hat? Egal. Die Kollegen im Büro bestätigen diese Offenbarung. Derjenige am Nachbartisch lässt jedenfalls seinen suchenden Blick über Zeitungstapel und Papierberge hinweg durch den Raum schweifen und murmelt ein Wort aus dem Grundschulalter. »Verschwindibus«. Klaudia Genuit-Thiessen

Feuerwehr löscht Brand am Auto

Herford (HK). Ein 45-jähriger Autofahrer aus Bad Salzuflen bemerkte am Freitagabend während der Fahrt auf der Umgehungsstraße Qualm im Innenraum seines Mini und konnte das Fahrzeug auf dem Standstreifen anhalten. Die Feuerwehr löschte den Brand. Der Wagen wurde anschließend abgeschleppt. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von 5000 Euro.

Sitzung der SPD-Siedlung

Herford (HK). Die Juli-Sitzung des SPD-Ortsvereins Herford-Siedlung ist am kommenden Donnerstag, 19. Juli, in der Gaststätte Porto Lagos am Ortsieker Weg. Beginn ist um 20 Uhr. Eingeladen sind alle Mitglieder und Freunde des Ortsvereins. Hauptthemen sind die Öffentlichkeitsarbeit und die damit verbundenen Veranstaltungen.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und sieht im oberen Teilstück der Mindener Straße die Hinterlassenschaft eines Treckers: Die Fahrbahn ist voller Dreck. Aufpassen, mahnt EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Geschäftsstelle Herford
Brüderstraße 30, 32052 Herford
Telefon 05221 / 59 08-0
Fax 05221 / 59 08-37
Abonnentenservice
Telefon 05221 / 59 08-31
Anzeigenannahme
Telefon 05221 / 59 08-23, -24

Lokalredaktion Herford
Brüderstraße 30, 32052 Herford
Ralf Meistes 05221 / 59 08-10
Peter Schellberg 05221 / 59 08-12
Kathrin Weege 05221 / 59 08-17
Ruth Matthes 05221 / 59 08-14
Hartmut Horstmann 05221 / 59 08-15
Karin Koterass-Pietsch 05221 / 59 08-18
Bärbel Hillebrenner 05221 / 59 08-19
Peter Monke 05221 / 59 08-20
Moritz Wünde 05221 / 59 08-22
Julia Lüttmann 05221 / 59 08-45
Jan Gruhn 05221 / 59 08-52
Heike Pabst 05221 / 59 08-53
Sekretariat
Sonja Töbing 05221 / 59 08-11
Fax 05221 / 59 08-16
herford@westfalen-blatt.de

Lokalsport Herford
Lars Krückemeyer 05221 / 59 08-39
Klaus Münstermann 05221 / 59 08-21
sport-herford@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de



Herausragende Band vor imposanter Kulisse: Die »Nighthawks« spielen Jazz vor einer riesigen Werkzeugteile-Fräse bei Wemhöner.

Fotos: Thomas Klüter

Kultur zwischen Technik und Nebelschwaden

»Wege durch das Land« macht Station in Wemhöners Produktionshalle

■ Von Thomas Klüter

Herford (HK). »Neue Wege durch das Land« hätte die Kulturreihe am Samstagabend eigentlich getauft werden müssen. In der riesigen, nagelneuen Produktionshalle des Herforder Maschinen- und Anlagenbauers Wemhöner war alles etwas anders als gewohnt. Gerade deshalb waren Lesung und Konzert besonders beeindruckend.

350 Kulturinteressierte schlenderten in Sommerkleidern oder weißen Hemden und Leinenhosen in die Fabrikhalle an der Planckstraße. »Als wir diesen Abend geplant haben, stand noch kein einziger Stein der neuen Halle«, sagte Helene Grass, Künstlerische Leiterin des Literatur- und Musikfestes. Jetzt bot die Produktionshalle mit einer riesigen Werkzeugteile-Fräse eine imposante Kulisse für die Kulturreihe, die sonst in Klöstern, auf Schlössern und Gutshöfen stattfindet.

Seit vielen Jahren setzt sich das Familienunternehmen Wemhöner für die kulturelle Vielfalt im Kreis Herford ein und bot nun erstmals den Raum für Konzert und Lesung der »Wege durch das Land«.

Das Ambiente passte zum Thema des Abends, denn diesmal ging es um Zukunftsvisionen und Be-

schreibungen von Zivilisationen jenseits der Erde. Grass und der leitende Dramaturg Albrecht Simons von Bockum Dolffs hatten Science-Fiction-Autor Dietmar Dath eingeladen, aus seinem Roman »Der Schnitt durch die Sonne« zu lesen. Fünf Menschen machen sich darin auf den Weg zur bewohnten Sonne, um etwas über das verschwundene »Koronakind« herauszufinden.

Autor Dietmar Dath war aber ebenso verschwunden. »Er hat sich heute gemeldet und liegt krank im Bett«, entschuldigte Grass den verhinderten Vorleser. »Wie gut, dass wir als künstlerische Leiterin eine erfahrene Film-

und Theaterschauspielerin haben«, sagte von Bockum Dolffs. Also las Helene Grass spontan aus dem Werk des Science-Fiction-Autors und interpretierte die Geschichte, als hätte sie sich ausgiebig darauf vorbereiten können.

Beim zweiten Teil der Lesung saß Lilith Stangenberg auf der Bühne vor der riesigen Fräse. Die junge Fernseh- und Theaterschauspielerin las aus Jules Vernes »Reise um den Mond«. Anfangs mit zarter Stimme, fast verschüchtert wirkend, entwickelte die 29-Jährige ihre Lesung zu einem Stakkato der Worte und Sätze. Wie immer bei Jules Verne, sei die Wissenschaft der »Branderhitzer seiner

Geschichten«, so von Bockum Dolffs. Mit seiner Mischung aus technischer Utopie und Abenteuerroman würde er nie langweilen.

Ungewöhnlich für die Kulturreihe »Wege durch das Land«, waren die »Nighthawks« die eigentlichen Stars des Literatur- und Musikabends. Die erfolgreiche Jazzband, deren Mitglieder aus Berlin, Köln, Hamburg, Neuss und Solingen nach Herford gekommen waren, erfüllte die Halle mit zum Teil sphärischen Klängen und virtuosen Soli. »Die Akustik hier ist Mist«, sagte Bassist Dal Martino. »Wir haben extra schon ruhigere Stücke ausgesucht und hoffen, dass die Halle nicht das tut, was ihr Name sagt.«

Das Musik-Kontor Herford hatte den Kontakt zwischen Band und Veranstalter hergestellt und anfängliche Bedenken, ob Jazz das Richtige für das literaturinteressierte Publikum sei, verfliegen mit den ersten Tönen von Trompeter Reiner Winterschladen. Ein älteres Ehepaar nutzte die Pause dann, um eine CD der Band zu kaufen und signieren zu lassen. »Ich komme selbst eher aus der Zeit des Swing«, so der Besucher. »Aber uns gefallen die »Nighthawks« gut und die CD nehmen wir für unseren Enkel mit.«



Mal mit Flügelhorn, mal mit gedämpfter Trompete bestimmte Reiner Winterschladen den Jazz der »Nighthawks«.



Bassist Dal Martino flirtete mit dem Publikum.



Künstlerische Leiterin Helene Grass sprang spontan ein.



Schauspielerin Lilith Stangenberg las Jules Verne.

Mehr Fotos im Internet
www.westfalen-blatt.de

Studenten forschen für bessere Pflegebetten

Stieglmeyer-Gruppe aus Herford kooperiert mit Fachhochschule Bielefeld

Herford (HK). Junge Menschen forschen, um die Genesung und Lebensqualität in Kliniken und Pflegeheimen zu fördern: Darum geht es in der neuen Kooperation zwischen der Firma Stieglmeyer aus Herford und dem Institut für Systemdynamik und Mechatronik (ISyM) der Fachhochschule Bielefeld. Beide Partner starteten jetzt eine dreijährige Zusammenarbeit. Stieglmeyer unterstützt die Forschungen des Instituts mit einem sechsstelligen Betrag, beteiligt sich aktiv an der Beantwortung zentraler Forschungsfragen rund um neuartige Technologien im

Bereich Pflegebetten und ermöglicht die gemeinsame Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten der Studierenden.

Die Stieglmeyer-Gruppe ist der führende deutsche Hersteller von Betten für Krankenhäuser, Seniorenheimen und die häusliche Pflege. Angesichts der großen Herausforderungen in der Pflege werden auch die Anforderungen an die Betten weiter steigen. Betten sollen möglichst selbstständig zu einer optimalen Lagerung und Mobilisierung der Patienten beitragen, um die anstrengende Arbeit des Personals zu erleich-

tern. Zugleich bietet die Digitalisierung neue Chancen, um die Betten einfacher zu verwalten.

In den kommenden drei Jahren könnte es um Themen wie Ermittlung angenehmer Liegepositionen für Patienten gehen. Medizinische Betten haben in der Regel viergeteilte Liegeflächen und bieten viele Verstellmöglichkeiten. Dabei können kleine Unterschiede in den Anstellwinkeln zu großen Verbesserungen führen. Ein Vorschlag von Stieglmeyer lautet daher, die Bewegungen von Patienten mithilfe digitaler Daten und Messungen der Druckverteilung

genau auszuwerten. In welcher Position verharret der Patient gern länger, welche wird schnell gewechselt? Die Ergebnisse würden dabei helfen, ideale Positionen am Bett voreinzustellen. Die Pflegekraft könnte sie dann mit nur einem Druck auf dem Handschalter direkt anwählen. Zukünftige Betten könnten sogar lernen, welche Lagerungspositionen für individuelle Patientinnen und Patienten in der jeweiligen Situation sinnvoll sind und diese vorschlagen oder sogar selbstständig einnehmen.

Olaf Steuernagel, Leiter des

Produktmanagements von Stieglmeyer, freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem ISyM. »Die Studierenden können mit und an unseren Produkten uneingeschränkt forschen«, erklärt er. Auch die Messtechnik stelle das Unternehmen zur Verfügung. Fachleute und Ressourcen des modernen Stieglmeyer-Entwicklungszentrums in Herford stünden jederzeit zur Unterstützung bereit. »Wir sind zuversichtlich, dass uns die jungen Menschen mit neuen Denkweisen bei der Digitalisierung unterstützen«, sagt Steuernagel.